

Ein Jahr Städtepartnerschaft Kerava – Aschersleben

Aschersleben / rsf Mit einem erlebnisreichen Bürgerfest auf der dritten Landesgartenschau wurde am 18. September 2010 die Städtepartnerschaft zwischen der südfinnischen Stadt Kerava und dem sachsen-anhaltischen Aschersleben unter reger Anteilnahme der Bevölkerung besiegelt. Wenn man ehrlich ist, dann ist es genau dies, woran es den bestehenden Städtepartnerschaften oftmals gebricht.

Oftmals treffen sich beiderseits die Offiziellen aus Rat und Verwaltungsführung und die Vereine, Verbände, Institutionen, die Bürgerschaft selbst bilden höchstens schmückendes Beiwerk städtischer Veranstaltungen. Von Anfang an war es allerdings Ziel beider vertragschließenden Seiten die Partnerschaft zwischen Kerava und Aschersleben auch für die „Normalverbraucher“ auf finnischer wie deutscher Seite erlebbar zu machen.

Im Blick auf das Erreichte kann man heute zweifelsohne feststellen, dass wir auf diesem Wege ein gutes Stück vorangekommen sind. Gymnasiasten aus Aschersleben haben Kerava im Frühjahr besucht und kehrten mit einer Fülle von Eindrücken aus Finnland zurück. Leider hat es wegen ausbleibender Fördermittel mit dem Gegenbesuch finnischer Schüler am Stephaneum in Aschersleben im Herbst nicht geklappt.

Und die Fördermittel im allgemeinen sowie diejenigen der EU im besonderen sind auch die „Achillesferse“ unseres Projektes. Sowohl auf finnischer wie auch auf deutscher Seite sind uns in diesem Jahr entsprechende Anträge abgelehnt worden. Gemeinsam wollen wir nunmehr einige Anstrengungen unternehmen, um die Defizite in der Antragstellung künftig zu überwinden. Setzt man jedoch das Gelungene ins Verhältnis zu den Dingen, die wir uns zwar vorgenommen haben, die jedoch aus unterschiedlichsten Gründen nicht verwirklicht werden konnten, dann kann die Bilanz durchaus als positiv bezeichnet werden.

Vertreter der Berufsausbildung aus Finnland haben im Mai Aschersleben besucht. Dabei lernten sie die hiesigen Berufsbildenden Schulen, das Institut für Weiterbildung in der Krankenpflege, das Europäische Bildungswerk, die Fachhochschule Harz sowie das Bau-Bildungs-Zentrum in Magdeburg kennen. Ein Gegenbesuch von Vertreterinnen und Vertretern der hiesigen Berufsausbildungsbranche im Frühjahr kommenden Jahres mit Unterstützung des sachsen-anhaltischen Kultusministeriums ist geplant.

Den Höhepunkt der diesjährigen Begegnungen im Rahmen der Städtepartnerschaft Kerava-Aschersleben bildete eine Sportbegegnung von Mädchen und Jungen der Jahrgänge 1998-2000. Sie maßen sich in Kerava miteinander im Fußballspiel. Daneben wurden die Kinder in Gastfamilien und darüber hinaus mit Land und Leuten bekannt gemacht. Es wird einiger Anstrengungen bedürfen, um das in Kerava Gebotene im kommenden August den finnischen Mädchen und jungen in Aschersleben und Umgebung zu vergelten. Sportverein und Stadt Aschersleben

freuen sich jedenfalls schon sehr darauf, den kleinen Gästen aus Finnland ein guter Gastgeber zu sein.

Neben den offiziellen Anlässen gab es aber auch mehr oder weniger private Aufenthalte von Finnen in Aschersleben im Verlaufe dieses ersten Jahres unserer auf fünf Jahre befristeten Städtepartnerschaft. Beispielhaft seien hier nur der Informationsbesuch einer Deutschlehrerein an der gymnasialen Oberstufe in Kerava und der dortigen Stadtplanerin erwähnt. Anfang September veranstaltete die hiesige Kreisvolkshochschule eine Bildungsreise nach Finnland und Kerava. Mit tatkräftiger Unterstützung unserer Partner in Kerava konnte der Besuch vor Ort optimal für alle Beteiligten gestaltet werden. Unvergesslich wird der Abend der Begegnung in der modernen Bibliothek von Kerava allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Bildungsreise bleiben.

Natürlich haben sich auch *die „Großkopfeten“* beider Städte nach dem 18. September 2010 getroffen. Unter Führung von Herrn Oberbürgermeister Andreas Michelmann hielt sich eine mehrköpfige Delegation im Januar in Finnland auf. Im Frühjahr 2012 erwarten wir die Amtskollegen aus Kerava am Zusammenfluss von Eine und Wipper. Seinerzeit wurde eine breite Palette von Maßnahmen beschlossen, die die Partnerschaft zwischen unseren Städten mit Leben ausfüllen sollten. Mitte Dezember wollen nun Verantwortliche aus Kerava und Aschersleben „auf halben Wege“ in Berlin eine erste Bilanz ziehen und das Programm für das kommende Jahr fixieren.

Wenn es uns beiderseits der Ostsee besser gelingen möge, EU-Fördermittel für die Finanzierung unserer geplanten Begegnungen und Maßnahme zu akquirieren, muss niemandem um die Zukunft der Städtepartnerschaft Kerava-Aschersleben bange sein.